



erschint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Vertriebe monatlich 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. (Postkonto Nr. 50 bei der Oberamtspoststelle Ravensburg Zweigstelle Wildbad. — Bankkonto: Engtalbank Haberle & Co., Wildbad, Oberschwaben-Gemeinschaft Wildbad. — Postkontonr. 50174.)  
 Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile ober deren Raum im Blatt Grundpreis 15 Pf., darüber 30 Pf. — Reflektierte 50 Pf. Rabatt nach Zahl. für Offerten und bei Anzeigenstellung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konturteilen oder wenn geringere Bezahlung notwendig wird, fällt jede Sache gesondert vor.  
 Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 66, Telephon Nr. 479. — Wohnung: Hans Bollmer.

**Neue Nachrichten**

**Senkung der großen Gehälter**

Berlin, 9. Okt. Der Reichskanzler wird in diesen Tagen Verhandlungen über Senkung der hohen Gehälter der öffentlichen und privaten Angestellten führen, um sie trotz bestehender Verträge zum Verzicht auf einen Teil ihres Gehalts zu bewegen. So wird mit dem Reichsbankpräsidenten, dem Generaldirektor der Reichsbahn, den Direktoren der Reichskreditgesellschaft usw. verhandelt. Gleichzeitig werden Besprechungen mit den Vätern und Gemeinden geführt, um sie zu dem gleichen Vorgehen zu veranlassen. In erster Linie soll mit den Verbänden und großen Unternehmungen Fühlung genommen werden. Es wird dabei auf die Mißstände verwiesen, die sich aus dem Wettbewerb zwischen öffentlicher und privater Wirtschaft in bezug auf das Hochschrauben der Spitzengehälter vielfach ergeben haben.

Den Verhandlungen kann man nur Glück wünschen. Es ist doch ein platter Unsinn, wenn z. B. die Direktoren verschiedener städtischer Gesellschaften in Berlin neben reichlichen sonstigen Bezügen Gehälter bis zu 300 000 Mark und mehr beziehen, wie durch den Skandal bekannt geworden ist.

**Die Industrie zum Reformplan**

Berlin, 9. Okt. Der Vorstand des Reichsverbands der deutschen Industrie erklärt zu dem Wirtschafts- und Finanzplan der Regierung: Der Plan ist als erster Schritt zu würdigen, die Wirtschaftspolitik den Verhältnissen anzupassen, die durch die Veränderungen auf dem Weltmarkt, die hohen Tributlasten und die verfehlte Politik der Vergangenheit entstanden sind. Im Augenblick soll nicht auf die verschiedenen Lücken und Unstimmigkeiten des Plans hingewiesen werden, weil die betreffenden Besprechungen abgewartet werden müssen. Der Grundgedanke ist richtig, daß von äußerster Sparsamkeit und Eindämmung der wirtschaftlichen Steuern ausgegangen werden muß. Die Wiedereinführung der Arbeitslosen in den Arbeitsprozess ist nur möglich, wenn die Höhe der öffentlichen Ausgaben und aller Bestandteile der Produktionskosten nicht mehr hemmend im Weg steht. Neben der Einschränkung der Personalausgaben der öffentlichen Verwaltung ist dabei eine der Lage des jeweiligen Wirtschaftszweigs angepasste Herabsetzung der Löhne und der Angestelltengehälter wichtigste Voraussetzung. In keinem Programm darf die Verwaltungs- und Verfassungsreform fehlen.

**30 neue Gesetze**

Berlin, 9. Okt. Zur Durchführung des Wirtschafts- und Finanzplans der Reichsregierung sind den Blättern zufolge nicht weniger als 30 neue Gesetze erforderlich, an denen gegenwärtig gearbeitet wird.

**Über drei Millionen Arbeitsuchende**

Berlin, 9. Oktober. Nach dem Bericht der Reichsanstalt ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger der Arbeitslosenversicherung Ende September auf rund 1 494 000, die der Arzifenfürsorge auf über 472 000 gestiegen (zusammen 1 966 000). Bei den Arbeitsämtern waren am 30. September rund 3 088 000 Arbeitsuchende gemeldet.

**Unstimmigkeiten in der sächsischen Steuerverwaltung**

Dresden, 9. Okt. Die soz. Fraktion hat im Landtag einen Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses eingebracht. Mehrfach soll Mietzinssteuer für vermietete Gebäude beim Grundstückseigentümer nicht abgeholt worden sein, obgleich die Mieter die Steuer an den Eigentümer entrichtet hätten. Die Fraktion macht den früheren Finanzminister Weber (Wirtschaftsp.) hierfür verantwortlich.

**Zur Regierungskrise in Bayern**

München, 9. Oktober. Nachdem die Verhandlungen der sozialdemokratischen Landtagsfraktion mit der Deutschen Volkspartei und dem demokratischen Bauern- und Mittelstandsbund wegen einer Koalitionsbildung sich zerschlagen haben, hat die Fraktion den Auftrag zur Regierungsbildung an den Landtagspräsidenten endgültig zurückgegeben.

**Absetzung des litauischen Außenministers**

Kowno, 9. Okt. Der litauische Außenminister J a u n i s, der auf der Völkerversammlung in Genf das Versprechen gegeben hatte, daß die Beschwerden der Deutschen im Memelland von der litauischen Regierung berücksichtigt werden sollen, ist zum Rücktritt genötigt worden. Der litauische Gesandte in Berlin wurde nach Kowno beufen und wird nicht mehr auf den Berliner Posten zurückkehren.

**Tagespiegel**

Reichspräsident v. Hindenburg ist am Donnerstag zum Besuch nach Aachen und Trier abgereist und wird voraussichtlich am Sonntag nach Berlin zurückkehren.

Reichsminister Schiele hat die landwirtschaftlichen Vertreter verschiedener Parteien zu einer Besprechung am Sonntag eingeladen. Der Zusammenschluß dieser Vertreter im Reichstag soll bevorstehen.

Die Nationalsozialisten werden im Reichstag einen Mißtrauensantrag gegen die Regierung Brüning einbringen.

Die Frage der Platzverteilung im Reichstag auf der Rechten ist dadurch geregelt, daß die äußersten Sitze, die bisher die Deutschnationalen einnahmen, nun von den Nationalsozialisten besetzt werden, an die sich die deutschnationalen Sitze anschließen.

Die Bundesleitung des Deutschen Offiziersbundes hat den Reichspräsidenten gebeten, zugunsten der vom Reichsgericht verurteilten Reichswehroffiziere von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch zu machen.

Der Vorstand der christlichen Gewerkschaften hat sich in seiner Sitzung in Königswinter für den Reformplan der Reichsregierung ausgesprochen, er hat aber Bedenken in sozialpolitischer Beziehung, die er dem Reichskanzler schriftlich mitteilen wird.

Die neue Regierung in Braunschweig hat die sozialdemokratischen Kreisdirektoren in Braunschweig, Holzminden, Gandersheim und Blankenburg a. H., die keine Beamtenvorbildung haben, zum 1. Februar 1931 in den Ruhestand versetzt und sofort beurlaubt.

Nach dem Geschäftsbericht der Berliner Stadtbank hat sie durch die Betrüglerereien der Brüder Sklarek einen Verlust von 9 Millionen erlitten, wenn eine Konkursquote von 10 Prozent zu erreichen sein sollte.

**Beschlüsse des Großen Faschistischen Rats**

Rom, 9. Oktober. Der Große faschistische Rat beschloß die Schaffung von Jugend-Kampf-Faschisten, denen die Jugendlichen im Alter von 18 bis 21 Jahren angehören sollen, die aus den Avantgarden kommen. Auch Jugendliche gleichen Alters, die nicht der Avantgarde angehört hatten, können auf ein Gesuch aufgenommen werden.

Außenminister Grandi erstattete einen Bericht über die auswärtige Politik Italiens, der vom Rat mit großem Beifall aufgenommen wurde. Der Rat nahm schließlich eine Tagesordnung an, die zur Frage der Flottenähnlichkeit mit Frankreich darauf hinweist, daß Italien im Sinne der bereits früher in Washington getroffenen Entscheidung keinen Abkommen seine Zustimmung geben könne, das nicht vor vornherein diese Gleichheit zur Grundlage habe.

**„R 101“ doch brennend abgestürzt?**

London, 9. Okt. Reuter berichtet aus Beauvais, in der Trümmern des Luftschiffes seien auf einer Tafel im Maschinenraum mit Bleistift ausgefrägte Bemerkungen gefunden worden, deren eine lautet: „Es sieht so aus, als ob etwas brenne. Alles ist voll Rauch!“

Der Engländer Chur ch, der mit schweren Verletzungen bei dem Luftschiffunglück ins Krankenhaus von Beauvais gebracht worden war, ist seinen Verletzungen erlegen.

**Ersparnisse bei der amerikanischen Flotte**

Washington, 9. Oktober. Admiral Pratt teilt mit, daß im laufenden Rechnungsjahr durch Verminderung der Flottenstärke und des Mannschaftsbestandes um 4800 Mann eine Ersparnis von 3 420 000 Dollar erzielt werde. Die Zahl der Zerstörer wird von 109 auf 92 und die Tonnage der Tauch-Boote auf weniger als 52 700 Tonnen herabgesetzt.

**Der amtliche Bericht über das Dresdener Flugzeugunglück**

Berlin, 9. Okt. Die Untersuchung des Flugzeugunglücks bei Dresden hat ergeben, daß das Unglück nicht durch technische Mängel des Flugzeugs D 1930 verursacht worden ist. Die Abmessungen des Flugplatzes Dresden-Heller entsprechen zwar den gesetzlichen Bestimmungen der Platz biele aber infolge der unregelmäßigen Bodengestaltung seiner Umgebung und der dadurch bedingten ungünstigen atmosphärischen Verhältnisse bei Start und Landung von Flugzeugen besondere Schwierigkeiten. Der Gleitflug, zu der das Flugzeug D 1930 vor der beabsichtigten Landung ansetzte, führte durch die ungewöhnlich turbulenten Luftströmungen, die im Anschwebeggebiet des Flughafens über den bewaldeten Höhen und den Brücknighrund herrschten. Hierbei sei die Mindestgeschwindigkeit des Flugzeuges wohl unterschritten worden. Das Flugzeug sei dadurch in eine unbeabsichtigte Dreheigenbewegung (Trudeln), geraten, aus der es vom Führer nicht mehr aufgerichtet werden konnte und stürzte schließlich senkrecht zur Erde. Es werde geprüft werden, ob der Flug-

hafen Dresden-Heller weiter berart verbessert werden könne, daß er auch bei ungünstigen Bitterungsverhältnissen die volle Verkehrsicherheit gewährleistet. Der Flughafen ist vorläufig gesperrt worden.

**Der Aufstand in Brasilien**

Newyork, 9. Oktober. Wie Associated press aus Buenos Aires berichtet, meldet die dortige Zeitung „La Nacion“ aus Para; daß die dortigen Polizeitruppen und Matrosen treu zur Regierung halten und den Aufständischen schwere Verluste zugefügt haben. Die Volksvertretung des brasilianischen Bundesstaates Amazonas soll sich gegen die Aufständischen erklärt haben.

Nach einer Meldung aus Montevideo liegen in der Grenzstadt Rivera Berichte vor, denen zufolge Militärflugzeuge, die gegen die Aufständischen ausgesandt wurden, zu diesen übergegangen sind. Desgleichen wird von aufständischer Seite die Einnahme der Hafenstadt Recife gemeldet. Eine größere Truppenmacht der Aufständischen soll sich im Anmarsch auf Bahia befinden. Pernambuco und der Hafen Natal sind in den Händen der Aufständischen.

Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Montevideo sollen nach den Angaben der Aufständischen 9 der 20 brasilianischen Bundesstaaten in ihre Hände gefallen sein.

**Fengjushiangs Rückzug**

Peking, 9. Oktober. Die hiesigen Komintern-Nachrichten-Agenturen geben zu, daß Fengjushiang einen allgemeinen Rückzug nach dem Nordufer des Gelben Flusses angeordnet hat und bemerken dazu, weil sich Fengjushiang nicht fähig gezeigt hat, Tchengtschau zu halten. Fengjushiang bezieht jetzt Verteidigungsstellung in Südschansi und Nordshonan.

**Württemberg**

**Neue Siedlungsfahrt nach Mecklenburg**

Das Interesse für die mit Reichsmitteln ausgelegten neuen landwirtschaftlichen Siedlerstellen in Norddeutschland wird reger. Die Süddeutsche Siedlungsgenossenschaft veranstaltet am 16. Oktober wieder eine Gesellschaftsreise, die in Stuttgart beginnt und am Samstag, 18. Oktober, abends in Mecklenburg ihr Ende findet. Die Gesamtkosten werden etwa 100 Mark betragen. Neben bezugsfertigen Siedlerstellen soll dieses Mal besonders das unmittelbar bei Wittenburg — Bahnstrecke Berlin—Lübeck — gelegene ehemalige Rittergut Lehen besichtigt werden, das infolge seiner günstigen Verkehrslage gute Absatzverhältnisse hat. Der Boden ist zum größten Teil weizen- und fleischereif. 40 bis 50 süddeutsche Bauernfamilien können dort zu den bekannten staatlichen Bedingungen und mit staatlicher Hilfe eine neue Heimat finden. Abfahrt vom Bahnhof in Stuttgart am Donnerstag, den 16. Oktober (abends) 19 Uhr 37 Minuten. Mitreisende aus dem Jagdkreis steigen um 21 Uhr 15 Minuten in Crailsheim hinzu. Die Teilnehmer aus dem Unterland versammeln sich um 18 Uhr im Turmwartsaal des Hauptbahnhofs, wo auch die Fahrkarten ausgegeben werden. Vorherige Anmeldung bei der Südd. Siedlungsgenossenschaft in Stuttgart, Kernerstraße 1, — Telephon 400 36 — empfehlenswert.

Stuttgart, 9. Okt. Hohes Alter. Am 7. Oktober konnte Verlagsbuchhändler David G u n d e r t sein 80. Lebensjahr vollenden, nachdem er vor 2 Jahren sein 50jähriges Geschäftsjubiläum begangen hat. — Am 11. Oktober vollendet Direktor a. D. Albert v. H a r t t e r, der bis 1919 bei der württ. Postverwaltung tätig und der ständige Vertreter des Präsidenten war, das 85. Lebensjahr.

Politischer Zusammenstoß. Am Mittwoch abend kam es nach einer nationalsozialistischen Versammlung in der Wiederhalle zu Zusammenstößen mit Kommunisten. Als die Nationalsozialisten durch die Kronenstraße zogen, wurden sie von den Kommunisten mit Messern angegriffen. Mehrere Personen wurden durch Messerstiche, Faustschläge und Fußtritte verletzt. Sogar ein Personenauto wurde demoliert. Die Polizei schaffte bald wieder Ruhe.

Tödlich verunglückt. Am Mittwoch abend ist bei Echterdingen Rechtsanwalt Dr. Wilhelm B l a i c h aus Stuttgart bei der Heimfahrt von der Jagd tödlich verunglückt. Sein Begleiter war vorausgefahren und Blai ch folgte allein im Auto. Vermutlich ist dieses ins Schleudern geraten und so über eine Böschung gestürzt. Man fand Dr. Blai ch in dem zertrümmerten Wagen zwischen Steuer und Sitz eingeklemmt tot vor.

Benachteiligung Württembergs bei Reichsausgaben. Die Abgeordneten Dr. H ö l l e r, Dr. W i d e r und Hermann H i l l e r haben an die Staatsregierung folgende kleine Anfrage gerichtet: Nach einer Meldung der „Süddeutschen Zeitung“ vom 1. Oktober d. J. sind die süddeutschen Länder gegen Preußen bei Vergebung von Reichsaufträgen außerordentlich schwer benachteiligt worden. Württemberg hat danach um 200 Millionen Auf-

träge zu wenig bekommen. Andererseits muß Württemberg jährlich viele Millionen für die Arbeitslosenversicherung und für die Invalidenversicherung an andere Versicherungsanstalten herauszahlen, wodurch dem Lande großer Schaden erwächst. Ist das Staatsministerium bereit, mit aller Entschiedenheit hiergegen vorzugehen und zu verlangen, daß Württemberg die ihm zustehenden Aufträge erhält? Schriftliche Antwort genügt.

**Blutgruppenuntersuchung.** Nach den Wahrnehmungen des Württ. Medizinischen Landesuntersuchungsamtes in Stuttgart kommt es nicht selten vor, daß in Vaterschafts- und Unterhaltungsprozessen die Gerichte zunächst die Rindsmütter auf ihre Aussagen beedigen und dann erst die Vornahme einer Blutgruppenuntersuchung anordnen. Zur Vermeidung von Meinungen wird vom Justizministerium den Gerichten empfohlen, in derartigen Fällen umgekehrt zuerst die Blutgruppenuntersuchung vornehmen zu lassen und dann erst erforderlichenfalls die Beedigung der Rindsmütter anzuordnen.

**Die Tagung des Württembergischen Landesamts für Denkmalspflege** wurde am Mittwoch fortgesetzt. Mittags fanden Gruppenführungen in verschiedenen Sammlungen statt. Am Donnerstag begaben sich die Tagungsteilnehmer mit Kraftwagen zur Besichtigung des germanisch-rätischen Verbindungswalls des römischen Grenzwalls zwischen Weizheim und Gmünd und in die Oberämter Leonberg-Ludwigsburg zur praktischen Einführung in die vorgeschichtliche Siedlungsforschung.

**Eine Mitteilung.** Der Reichstagsabgeordnete des Christlichen Volksdienstes, Simpfendorfer-Kornthal, teilt dem „Schwäbischen Landmann“ mit, daß er kein Staatsbeamter, sondern Angestellter (Reallehrer) einer freien Schule sei und daß er auf Grund seines Anstellungsverhältnisses verpflichtet sei, solange er das Reichstagsmandat inne habe, einen Stellvertreter aus seiner Tasche zu bezahlen.

**Vom Tage.** Heute morgen verübte in einem Hause der Fichtnerstraße in Unterföhrheim ein 25 J. a. Mann durch Einatmen von Gas Selbstmord.

### Aus dem Lande

**Vaihingen a. G., 9. Okt.** Das gestrige Erdbeben wurde hier vor allen Dingen auf dem Schloß recht deutlich verspürt. In einem Haus am Marktplatz wurde hartes Zittern des Gebäudes bemerkt; außerdem brachen laustgroße Stücke aus dem Deckenputz und die Wände bekamen Risse.

**Heilbronn, 9. Oktober.** Totschlag. Das Schwurgericht hat den 22jährigen Fabrikarbeiter Adolf Winter von Redargartach, der am 15. Juli im Streit den verheirateten Landwirt Adolf Mayer schwer verletzt hatte, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod und wegen einer weiteren gefährlichen Körperverletzung zu der Gesamtstrafe von 1 1/2 Jahren verurteilt.

**Dehringen, 9. Oktober.** Ueberflutungen. Trotz Oberkorrektur kam es gestern zu Ueberflutungen. Rasch hatten sich bei der Brückenmühle in der Ledergasse und Altstadt Seen gebildet, und die Fluten drangen in die anliegenden Häuser und Ställe ein. Der Pegel bei der Altstadtbrücke zeigte als höchsten Stand etwas über zwei Meter; die normale Wasserlinie ist dort sonst etwa 20 Zentimeter. Ueber die Herrenwiesen ergossen sich die Fluten in breitem Strom; Bretter Balken, Kisten, Fächer und sonstiges Strandgut mitführend.

**Elmangen, 9. Okt.** Erneuerung der Marienkirche. Die hiesige Marienkirche, ehemals Pfarrkirche und älteste Kirche der Stadt, wurde im Laufe des Sommers einer Erneuerung ihres Innern im Barockstil unterzogen und am vergangenen Sonntag wieder in Gebrauch genommen. Die sich auf über 40 000 Mark belaufenden Kosten wurden durch freiwillige Sammlung aufgebracht.

**Elgingen u. Münsingen, 9. Okt.** Dachstuhl stürzt zusammen. Am ältesten Haus hiesiger Gemeinde stürzte der Dachstuhl in sich zusammen. Das Wohnhaus, ein ziemlich umfangreiches Gebäude beim Orisausgang, war in das Verzeichnis der Naturdenkmäler eingetragen. Die Einsturzgefahr bestand schon seit längerer Zeit. Am Tag zuvor war der obere Stock von den Bewohnern, Christian Halder mit Angehörigen, geräumt worden. Bei den Aufräumungsarbeiten kam es zu einem bedauerlichen Unglücksfall. Der Sohn des Schultheißen befand sich in dem eingestürzten Haus, als von oben herab ein Balken geworfen wurde, der auf den Unglücklichen fiel und ihn zu Boden schlug. Mit einer großen Kopfwunde wurde er in seine Wohnung verbracht. — Das Haus wird wieder aufgebaut.

**Horb, 9. Okt.** Flugzeugnotlandung. Gestern nachmittag mußte auf den Gefilden von Rohrdorf u. Horb ein Passagierflugzeug der Westfälischen Luftlinie eine Notlandung vornehmen. Das Flugzeug, das in Böblingen aufgestiegen war und nach Zürich wollte, hatte nur den Piloten, Bordmonteur und den Funker an Bord. Des stürmischen Herbstwetters wegen beförderte es am gestrigen Tag nur die Post.

**Vödingen, 9. Okt.** Keine neuen Wirtschaften. Der Bezirksrat hat in seiner letzten Sitzung insgesamt sieben Anträge auf Konzessionierung neuer Wirtschaften abschlägig beschieden.

**Rottweil, 9. Okt.** 40jähriges Dienstjubiläum. Oberpostinspektor Karl Raldt feierte gestern sein 40jähriges Dienstjubiläum.

**Deihsingen u. Rottweil, 9. Okt.** Vermißt wird der etwa 70 J. a. von Schwenningen gebürtige und hier wohnhafte ledige Friedrich Müller seit 14 Tagen. Es liegt die Vermutung nahe, daß er sich ein Leid angetan hat.

**Göppingen, 9. Okt.** Einem Betrug zum Opfer gefallen. Der Inhaberin eines hiesigen Kolonialwarengeschäftes wurde vor einigen Tagen von einem unbekanntem Besucher ein Paket für einen Nachbarn gegen den Betrag von 18,50 Mark abgegeben. Wie sich nachher herausstellte, enthielt das Paket eine wertlose Anodenbatterie. Der Betrüger wurde in der Person eines hiesigen 25 J. a. Hilfsarbeiters ermittelt.

**Ulm, 9. Okt.** Eine Zeppelinlandung in Ulm? Die Fliegervereinigung Ulm-Neu-Ulm trägt sich mit dem Gedanken, zusammen mit der Fliegervereinigung Allertissen das Luftschiff „Graf Zeppelin“ zu einer Fahrt mit Zwischenlandung in Ulm zu chartern; die Landung sollte bei Schwaighofen bei Neu-Ulm erfolgen.

**Scheuende Pferde.** Am Mittwoch mittag scheuten in der Blöckerstraße bei der Janglerbrücke die vor einem hochgeladenen Heuwagen gespannten Pferde der Reichswehr. Sie rannien, nachdem sie den Venker und eine Menge Heu abgeworfen hatten, die Blöckerstraße einwärts. An der Kurve bei der Steinernen Brücke sausten die Pferde mit der Deichsel in das Schaufenster des Sattlermeisters Stein. Das Schaufenster wurde zertrümmert und die Waren schwer beschädigt. Die Pferde nahmen keinen großen Schaden.

**Weingarten, 9. Okt.** Sturmschaden. Der Sturm riß vom Klostergebäude ein eisernes Fenster ab. Es fiel einer Frau, die eben von der Andacht kam, auf den Kopf und brachte ihr nicht unbedeutende Verletzungen im Gesicht bei.

**Von der bayerischen Grenze, 9. Okt.** Ein 75-jähriger als Totschläger — Brand — Neue Donaubrück. Der 75jährige verheiratete Händler Julius Huber aus Kaiminaa bei Lauingen wurde vom Schwurgericht



**Pioniere Ihrer Gesundheit**

„Alle zum Aufbau Ihres Körpers notwendigen Stoffe finden die Forscher neuerzeitlicher Ernährung vereinigt in Kaba, dem dünnflüssigen, leichtverdaulichen Nährtrank. Tausende von Hausfrauen bezeichnen heute schon Kaba als das ideale Hausgetränk wegen seines reichen Gehaltes an Trauben- und Fruchtzucker, Fett, Kalk, Eiweiß, Phosphor und Vitaminen und — weil er keine Darmstörung verursacht. Ebenso aber wegen seiner Billigkeit und schnellen Zubereitung. Ein 200-Gramm-Paket kostet nur 60 Pfennig und reicht für 30 Tassen. KABA schmeckt wie Schokolade und Kakao!“

**KABA** Generalvertreter: Rob. Luz, Stuttgart Kronprinzstr. 20a, Tel. 23615

**Neuburg wegen Totschlags** und fahrlässiger Körperverletzung zu 3 Jahren 3/4 Monaten Gefängnis verurteilt. Huber geriet mit dem 70 J. a. Privatier Margot aus Faimingen in der Markischen Gastwirtschaft aus geringfügigem Anlaß in Streit. Nachdem Margot dem Huber wegen einer beleidigenden Redensart mit dem Bierglas auf den Kopf geschlagen hatte, zog Huber den Revolver und gab auf Margot 3 Schüsse ab, von denen einer den Margot in den Unterleib traf, so daß trotz sofortiger Operation der Tod eintrat. Der Gastwirt wurde durch einen Schuß in die Hüfte schwer verletzt. Leide, der Getötete und der Verurteilte, wurden seinerzeit aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen. — Nachts ist aus unbekannter Ursache das Anwesen des Landwirts Jakob Kaiser in Gannertshofen bei Allertissen abgebrannt. Wohnhaus, Stall und Stadel fielen den Flammen zum Opfer. Bei Leipzig wird eine neue Donaubrücke, deren Fahrbahn 5,20 Meter betragen soll, errichtet werden.

**Vom bayerischen Allgäu, 9. Okt.** Das Erdbeben. Besonders heftig traten die Erdstöße im Allgäuer Gebiet auf. In Hüssen wurden in vielen Häusern Decken und Wände durch Risse beschädigt. Bilder fielen von den Wänden. Besondere Unruhe zeigten die Kleintiere in den Häusern. Im Schloß Hohenschwangau sowie auf dem Falkenstein nahm man starke Schwankungen wahr. In Bils (Tirol) wurden mehrere Kamine beschädigt; verschiedene Häuser erhielten Risse. Im Immenstadt schwankten vielfach die Bilder an den Wänden, auch blieben Uhren stehen.

**Schwere Schneefürne.** Aus Oberstdorf wird berichtet, daß am Reibhorn bei der Remptener Hütte und der Rappenseehütte schwere Schneefürne getobt haben. In den Bergen hat es kräftig geschneit, so daß der Schnee bis über die Waldgrenze auf 800 Meter heruntergeht. Ein starker Hagel auf die Fluren des Bezirks Rempten konnte keinen Schaden mehr anrichten, da die meisten Feldfrüchte geerntet sind.

**Vaihingen a. G., 9. Okt.** Postneubau. Mit dem Bau des neuen Postgebäudes soll nun begonnen werden. Das bisherige Postgebäude am Reichsbahnhof wurde von einer Stuttgarter Firma erworben, die dort einen Fabrikationsbetrieb einrichten will. Das neue Postgebäude wird etwa 300 Meter oberhalb des bisherigen Baues auf dem Marktplatz beim Schillerdenkmal erstellt.

**Ludwigsburg, 9. Okt.** Die geländete Leiche erkannt. Die auf Marlung Schweiß vom Redar angeschwemmte männliche Leiche konnte erkannt werden. Es handelt sich um einen verheirateten Kraftwagenführer aus Stuttgart.

**Zuffingen, 9. Okt.** Arbeiterentlassungen. Die Firma Hente u. Co. schloß letzten Samstag ihren hiesigen Betrieb. Im Lauf der Zeit wurden bisher bei dieser Firma insgesamt 115 Arbeiter entlassen, davon vergangenen Samstag 25. Eine kleinere Anzahl Arbeiter arbeitet vorübergehend noch weiter. Während bei der AG für Feinmechanik vor einigen Wochen 25 Arbeiter entlassen wurden, kamen nun Ende letzter Woche wiederum ca. 55 zur Entlassung, denen voraussichtlich kommenden Samstag weitere 50 folgen werden. Seit langer Zeit ist es das erste Mal, daß die chirurgische Industrie Kündigungen vornehmen muß.

### Die Charitastagung

**Rottweil, 9. Okt.** Nach dreitägiger Dauer ging gestern der 4. Charitastag mit seinen Verhandlungen zu Ende. Im Rahmen des gesamten Programms sind zunächst die Tagung des Kath. Mädchenschulvereins der Diözese Rottenburg und die Sitzung des Verwaltungsrats der Binzenz-Bereine zu erwähnen. Die Tagung des Landesverbandes der kath. Kinderhorter erhielt sein Gepräge durch eine Ansprache grundsätzlicher Art des Bischofs Dr. Spröhl. Er behandelte die Vorschulerziehung auf Grund des päpstlichen Rundschreibens über die Kindserziehung. Weiter sind an Fachabteilungen zu nennen die Versammlung des Josef-Bereins zur Verringerung besonderer Notstände auf dem Land, die Versammlung des Rettungsvereins zum guten Hirten, die Landesversammlung der Elisabethen-Bereine, sowie die Landesversammlung der kath. Erziehungsanstalten. Im Mittelpunkt der ordentlichen Mitgliederversammlung des Charitastages stand das Referat des Charitastagesleiters Dr. Straubinger über die Arbeit der letzten zwei Jahre. Das Hauptreferat hielt Direktor v. Mann aus Freiburg über den Familiengedanken als Standpunkt der Kinder- und Jugendfürsorge. Der Redner nahm Stellung gegen die Ausschaltung der Eltern in der Kindserziehung und verlangte mehr persönlichen Dienst am familienlosen Kind.

## Des Weibes Waffen.

Original-Roman von Elisabeth Borchardt.

1. Fortsetzung. **Rachdend verboten.**  
„Bist du auch nicht,“ lachte der Onkel — „das Schmeicheln lag ihm nie, und auch diesmal ist es keine Schmeichelei, die er dir gesagt hat. Es ist nur ein Anerkennen deiner Leistungen, und das mußte ich dir einmal aussprechen. Wehre dich dagegen nicht in Bescheidenheit, du solltest wissen, was du mir geworden und jetzt bist: meine rechte Hand, die Stütze meines Alters — meine Freude und meine Sonne, die mir meine letzten Lebenstage erhellt, und darum, Kind — habe ich eine Bitte an dich“ — schloß er, und seine Stimme wurde jetzt etwas unsicher und in seinem Blick lag ein eigener Ausdruck — „eine Bitte, in deren Erfüllung meine Hoffnung liegt, denn sie allein macht mir das Leben noch wert.“

„Was ist's, Onkel?“ fragte Jutta etwas beklommen.  
Freiherr von Lichtenstern räusperte sich.  
„Jutta — ich möchte einen Pakt mit dir schließen — daß — daß du — den alten Onkel nicht mehr verläßt — bis an sein Lebensende. — Ich kann es von dir erbitten, — denn ich weiß — es wird nicht für lange sein.“

„Onkel!“ rief Jutta aufspringend und beide Arme um die Schultern des alten Freiherrn legend, „was — was sagst du da?“

„Wird es dir — schwer, Jutta, — so — so sprich offen,“ kam es stoßweise von seinen Lippen.

„Schwer?“ Ihr Atem ging ungestüm, und über ihre Wangen lief ein heißes Rot — „daß ich bei dir bleiben darf — für immer —? Kann es etwas Schöneres für mich geben?“

In den Augen des alten Freiherrn leuchtete es auf:

„Etwas Schöneres?“ fragte er, „daß du auf alle Freuden deines Alters verzichtest — ein schweres, arbeitsreiches Leben an der Seite eines kränklichen, mürrischen alten Onkels führen mußt —?“

„Nicht weiter, Onkel.“ Mit einer ihr ungewohnten Leidenschaftlichkeit drückte sie des Onkels Kopf an ihre Brust und preßte einen Kuß auf seine Stirn. „Du bist der liebste, gütigste Mensch unter der Sonne, und du erfüllst mir nur meinen Herzenswunsch —“

„Einen Herzenswunsch also,“ wiederholte er, während es in seinen Augen eigentümlich aufblitzte.

„Kind — wenn nun aber jemand käme, der dich mir wegholte — ich will deinem Glücke nicht im Wege stehen.“

Eine heiße Blutwelle schoß ihr ins Gesicht, aber sie antwortete lächelnd:

„Sei ruhig, Onkel — es kommt keiner. Du kennst meine Erfahrungen,“ wehrte sie.

„Freilich,“ machte der Onkel zögernd, „aber — es könnte doch einmal der Rechte sein und —“

„Vorläufig ist daran nicht zu denken,“ fiel sie ihm schnell ins Wort, „und wenn selbst — dich und Rotensfelde verlässe ich darum nicht.“

Mit einer schnellen Bewegung streckte er ihr die Hand hin und in den alten Augen witterte es wieder.

„So schließen wir unseren Pakt. Du bleibst bei mir bis an mein Lebensende?“

„Ja!“

Fest und freudig klang es von des jungen Mädchens Lippen.

„Ach — danke dir — Jutta. Nun bin ich ruhig und froh, und nun fühle ich neue Kräfte und neuen Lebensmut, denn das Leben hat jetzt wieder Wert für mich. Du fragtest mich einmal — gleich zu Anfang war's —“ brach er plötzlich

scheinbar das Thema ab, „warum ich nicht geheiratet hätte, und ich antwortete dir damals, daß mich keine gemacht habe. Das wolltest du mir nicht glauben, und es ist auch nicht so. Der reiche Freiherr von Lichtenstern, Besitzer von Rotensfelde und eines großen Güterkomplexes, war wohl keine zu verachtende Partie, sondern ein viel begehrter Mann. Doch die eine Einzige, die ich mochte, hinterging mich um eines anderen willen, und das — hatte ich nicht verhindern können. Ich habe von allen Weibern nichts mehr gehalten und wollte lieber einsam bleiben. Erst als du vor drei Jahren nach Rotensfelde kamst, da ging mir das Verständnis auf, was ich mein Leben lang entbehrt hatte. Da war es natürlich zu spät für mich in der einen Beziehung, aber du gabst mir reichlich Ersatz. Trotz meiner Jahre und meines grauen Kopfes wurde ich noch einmal jung an deiner Seite, denn du wurdest mir eine liebe Tochter, und ich habe dich lieb gewonnen wie ein eigenes Kind. Deine Eltern werden mir nicht zürnen, wenn ich dich noch eine Weile bei mir behalte. Deine Mutter, Johanna, war mir immer eine liebe Schwester, und auch dein Vater wird nichts dagegen einwenden, denke ich.“

„Nein,“ sagte Jutta, „er wird es nicht,“ und ihre Gedanken flogen blickschnell nach Hause zu dem lieben, gütigen Vater und der schönen, sanftsten Mutter. Sie hatten sich wohl nicht gern von der ältesten Tochter getrennt, aber sie hatten deren Wunsch als berechtigt anerkannt und erfüllt. Einen Beruf hatte sie haben wollen, eine freie, frische Tätigkeit, die ihr Glück und Befriedigung gewährte. Auf andere Weise, wie sie es wohl gern gewünscht hätten, war ihr beides nicht zuteil geworden. Sie hatten alles getan, um ihrem Kinde Gelegenheit dazu geben, aber ihre Bemühungen waren erfolglos geblieben.

(Fortsetzung folgt.)



**Die Neugefaltung des Nürnberger Hopfenmarktes**

Die unter Führung des Deutschen Hopfenbauverbands gegründete Deutsche Hopfenverkehrs-Gesellschaft mbH, mit dem Sitz in Nürnberg verfügt über ein Stammkapital von 20.000 RM. Die Reichs- und die bayerische Regierung haben der Gesellschaft für je 500.000 RM. Ausfallgarantie zugesagt. Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Absatzes von Hopfen auf gemeinnütziger Grundlage. Der Geschäftsbereich der Gesellschaft ist das ganze deutsche Hopfenbaugebiet, soweit es nach Nürnberg Anschluß sucht. Jeder deutsche Produktionsverband kann sich ihr anschließen. Da ihr Zweck gemeinnützig ist, darf das Gesellschaftskapital nur mit 5 Prozent verzinst werden. Jeder Mehrgewinn fällt den beteiligten Regierungen zu. Die Gesellschaft läuft nur auf dem Nürnberger Hopfenmarkt. Sie beginnt mit dem Kauf, wenn die Preise für die Pflanze unter die Herstellungskosten sinken, und sie ist verpflichtet, den Kauf einzustellen, wenn der erträgliche Preis für den Landwirt, das heißt ein mäßiger Mehrgewinn über den Herstellungspreis erzielt wird. Diese Maßnahme ist vorgesehen, um eine Schädigung der Brauereien zu vermeiden und die schädlichen Wirkungen wilder Spekulationen auf ein Mindestmaß zu beschränken. Sinkt der Preis unter die Herstellungskosten, so wird der Hopfen bis zur Ueberwindung des Konjunkturtiefs eingelagert. Die Gesellschaft befaßt sich mit dem Ankauf erst, wenn der Handel den Markt im Stich läßt. Trifft bei der Gesellschaft ein Verlust ein, so treten oben erwähnte staatliche Ausfallgarantien in Wirksamkeit.

Berliner Dollarkurs, 9. Oktober. 4,197 G., 4,205 B. Dt. Abl.-Anl. 55. Dt. Abl.-Anl. ohne Ausl. 6,50.

Berliner Geldmarkt, 9. Oktober. Tagesgeld 3,5-5,5 v. H., Monatsgeld über 5 v. H.

Der Berliner Privatdiskont wurde um 0,875 v. H. von 3,875 auf 4,75 v. H. für beide Sichten erhöht.

Die Großhandelsmehrmahl im September ist mit 122,8 gegenüber dem Monat August (124,7) um 1,5 Proz. zurückgegangen. Landm. Erzeugnisse 113,5 (116,6, weniger 2,7 Proz.), industrielle Fertigung 148,4 (149,4, weniger 0,4 Proz.).

Die Notenausgaberechte der Notenbanken für das 4. Kalendervierteljahr 1930 betragen für die Bayerische Notenbank 70 Millionen Reichsmark, Sächsische Bank zu Dresden 70 Mill. RM., Württembergische Notenbank 27 Mill. RM., Badische Bank 27 Millionen Reichsmark.

Die Bank von Danzig hat ab 10. Oktober ihren Diskont von 4 auf 5 Proz. und ihren Lombardfuß von 5 auf 6 Proz. erhöht.

Stuttgarter Börse, 9. Oktober. Die heutige Börse eröffnete recht matt, die Kurse waren prozentweise niedriger als gestern. Bis zum Schluß trat keine Besserung ein. Rentenmarkt etwas leichter.

Deutsche Bank u. Disconto-Gesellschaft Filiale Stuttgart.

Mannheimer Produktbörse, 9. Oktober. Die Kurse verstoßen sich per 100 Kilogramm netto waagrecht Mannheim ohne Sod. Weizen, inländ. 25-28; dio. ausländischer 32-33,50; Roggen, inl. 16,25-16,50; Weizen, inländ. 15-16; Braugerste 20,25-22,75; Futtergerste 16-17; Sopschrot 13,25-13,50; Biertreber 10,25 bis 10,75; Trockenmilch 6,25-6,50; Weizenheu (loose) 5,6-6,2; Roßfuchseu 5,8-6,2; Preßstroh: Roggen, Weizen 3,4-3,8; dio. Hafer, Gerste 3,2-3,6; dio. gebund. Stroh, Roggen, Weizen 3,2 bis 3,6; dio. Hafer, Gerste 2,8-3,2; Weizenmehl Spezial Mull (mit Sack) 40,25; Roggenmehl (mit Sack) 27-28; Weizenkleie (feine) mit Sack 6,25-6,50; Weizenjaat 33,50; Tendenz stetig.

Berliner Getreidepreise, 9. Oktober. Weizen märk. 22,80-23, Roggen 14,80-15, Braugerste 19-21,50, Futter- und Industrie-gerste 16,70-18, Hafer 14,60-15,90, Weizenmehl 27-35,25, Roggenmehl 23,50-27, Weizenkleie 7,50-8, Roggenkleie 7,25-7,50. Bremen, 9. Okt. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 11,44.

Konkurse: Franz Josef Rau, Kaufmann in Burgrieden Osh. Raupheim. — Gregor Ehrenfried, Weingärtner in Redar-fulm. — Peter Martin, Eisen- und Kolonialwarenhandlung in Reddenbeuren. — Hans Röder, fröh. Viehhändler in Gerstetten Osh. Heidenheim, jetzt beruflos in Regingen. — Nachlaß des Photographen Billy Berthold in Feuerbach. — Frau Marie Vierpaßl, gem. Warenaufkäuferin in Donzdorf. — Christian Laubie, Wäsche- und Sportartikelgeschäft in Heidenheim. — Fröh. Hülle, Schuhstoffgroßhandel in Neulingen. — Julius Sigel, Süßwarengroßhandel in Schwenningen. — Felix Lenz, Aussteuer- und Bettengeschäft in Tübingen. — Georg Bauer, Schreinermeister in Dotternhausen Osh. Rottweil. — Frau Marie Erbe, chemische Fabrik in Birkach Osh. Stuttgart.

Vergleichsverfahren: Ernst Bud, Sägewerksbesitzer in Gräfenhausen Osh. Reutlingen. — Otto Busl, Tuch-, Modewaren- und Aussteuergeschäft in Ravensburg. — Fr. Heinl u. Schächinger, Papiergroßhandlung in Stuttgart.

**Märkte**

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 9. Oktober. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 21 Jungbullen, 40 Jungrinder, 10 Kühe, 165 Kälber, 324 Schweine. Davon blieben unverkauft: 9 Jungrinder. Verkauf des Marktes: Großvieh und Kälber mäßig befeh, Schweine befeh bis schwacher Zufuhr.

<b>Dahen:</b>	9. 10.	7. 10.	<b>Rühe:</b>	30. 9.	7. 10.
ausgemästet	—	55-58	fleischig	—	24-30
vollfleischig	—	49-53	gering genährt	—	18-22
fleischig	—	—	<b>Kälber:</b>		
<b>Bullen:</b>			feinste Mast- und beste Saughälder	76-80	77-80
ausgemästet	51-52	51-52	mittl. Mast- und gute Saughälder	67-75	67-75
vollfleischig	47-49	46-49	geringe Kälber	60-66	62-66
fleischig	—	—	<b>Schweine:</b>		
<b>Jungrinder:</b>			über 300 Pf.	58-59	56-57
ausgemästet	58-61	58-61	240-300 Pf.	58-60	57-58
vollfleischig	52-56	52-56	200-240 Pf.	60	58-59
fleischig	—	47-50	160-200 Pf.	58-59	57-58
gering genährt	—	—	120-160 Pf.	55-57	56-57
<b>Rühe:</b>			unter 120 Pf.	55-57	56-57
ausgemästet	—	42-48	<b>Sauen</b>	48-50	46-50
vollfleischig	—	31-39			

**Viehpreise.** Altschauen: Färren 460-760, Dahen 500-800, Kühe 350-650, Kälber 420-700, Rinder 180-300. — Biberach: Dahen 480-640, Färren 340-485, Kühe 250-490, Kälber 400 bis 620, Jungvieh 140-260. — Hall: Dahen 1330-1405, Kühe 320-460, Kälber 410-615, Jungrinder 190-310. — Crailsheim: Kühe 330-564, Rinder 226-485. — Weingarten: Kälberinnen 480-650 .K.

**Schweinepreise.** Altschauen: Milchschweine 17-25. — Calw: Käufer 30-75, Milchschweine 16-26. — Biberach: Käufer 50-70, Milchschweine 19-30. — Wangen i. N.: Ferkel 13-25. — Weingarten: Milchschweine 20-27. — Weilderstadt: Milchschweine 11-22 Mark.

**Fruchtpreise.** Biberach: Weizen 12-12,70, Saatweizen 14 bis 14,50, Weizen 9,20, Roggen 9-10,50, Gerste alt 9,80, neu 8-9,30, Hafer alt 6,60-8,30, neu 5,40-6,70, Kernen 13,20-13,60. — Wangen i. N.: Hafer 9,80-10,20, Gerste 11,80-12,20, Weizen 14,50 bis 15,50, Roggen 14,50-15,50, Dinkel 12,50-13,50 .K.

Stuttgarter Häute- und Felleversteigerung. Am nächsten Mittwoch, 15. Oktober, findet im Konzerthaus der Niederhalle die 130. würt. Zentralauktion für Häute und Felle statt. Das Angebot beträgt rund 15.800 Großhohlhäute, gegen 21.300 Kalbfelle und etwa 1300 Hammelfelle. Mit der Versteigerung der Kalbfelle wird um 9.30 Uhr begonnen; bei regelmäßigem Ablauf der Auktion wird dieselbe mit Hammelfellen beschloffen. Als folgender Auktionstermin ist Mittwoch, 12. November, in Aussicht genommen.

**Herbstnachrichten**

In Bessheim ist die Weinlese in vollem Gang. Einzelne Käufe wurden abgeschlossen zu 150, 160 und 170 Mark pro Eimer. Auch Hohenhaslach hatte Käufe zu 160-170 Mark. Bei der Weinversteigerung der Weingärtnergenossenschaft Bradenheim wurden nur zögernd Angebote gemacht. Ein Kauf wurde zu 45 Mark pro Hektoliter abgeschlossen. Jaberfeld hat die Lese beendet. Einige Käufe zu 120 Mark. Bönningheim 115-140-150 Mark. In Cauffen a. N. ist die Nachfrage merklich gestiegen. Preise zu 130 bis 160 Mark, Weißwein 170 Mark. Der Amerikanerwein wurde fast restlos abgesetzt zu 70-80 Mark. In Erlenbach erlöste Portugieser 150 Mark. In Göglingen bewegen sich die Preise zwischen 120-140 Mark. — In Cannstatt wurde das Ergebnis der Stadt. Haldenweiberge in Riesling um 84 Mark pro Hektoliter verkauft. Zu einem solch billigen Preis wird in Württemberg wohl kaum in einer hervorragenden Weinlage ein Vorzugswein neuer bei den bisher gegen das Vorjahr weichen Preisen abgegeben werden. In Großbottwar ist mit der Lese der Berglagen begonnen worden. Wanches ist verfestet ohne festen Preis.

Stuttgarter Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz, 9. Oktober. Zufuhr: 450 Ztr. Preis 13-14 Mt. für 1 Zentner.

**Sprechsaal.**

Für die unter dieser Rubrik stehenden Einwendungen übernimmt die Redaktion nur die präziseste Verantwortung.

Durch die Notiz im Wildbader Lokalanzeiger Hohe Strafe im Bäckergerwebe sah sich Herr Apotheker Stephan veranlaßt, bei der Gewerksammlung der Deutschnationalen Volkspartei in Calw, diese Angelegenheit dem Reichs- und Landtagsabgeordneten Dr. Wiber (Württ. Bürgerpartei) zu unterbreiten.

Herrn Dr. Wiber richtete daraufhin folgendes Schreiben an Herrn Justizminister Dr. Beyerle:

„Sowohl aus Wildbad wie aus Freudenstadt wird mir mitgeteilt, daß Bäckermeister wegen zu frühem Arbeitsbeginn insgesamt über 1000. — Mk. bezahllen mußten. Ich verstehe offen gestanden diese Strafe nicht. Es sollte doch möglich sein, an Kurplätzen Ausnahmen zuzugestehen. Wenn nämlich mit der Bestrafung so weiter gemacht wird, so richten sich die großen Hotels eigene Bäckereien ein und backen ihre Frühbrötchen selbst. Ein an sich schon gegen die Annehmlichkeiten der Bevölkerung gerichtetes Reichsgegesetz wird in einem solchen Fall geradezu Unfönn, denn es schadet dem Mittelstand unmittelbar, ohne irgend jemand etwas zu nützen. Jeder andere Berufstätige kann, wenn er die Arbeit selbst ausübt, jede Tag- und Nachtzeit dazu verwenden; nur für die Bäckermeister soll das verboten sein und dazu in einem Kurort. Das schadet nicht nur den Bäckermeistern, sondern auch den Kurorten.“

Ich würde es begrüßen, wenn Sie im Staatsministerium anregen wollten, in eine Prüfung der Angelegenheit einzutreten und zu sehen, wie man die notwendigen Ausnahmen schafft.“

**Einladung.**

Anlässlich des Weggangs von Herrn Ob.-Med.-Rat Dr. Fröh aus Wildbad werden seine Freunde, Herren und Frauen, zu einer kleinen

**Abschiedsfeier**

auf Samstag, den 11. Oktober, abends 9 Uhr, im Hotel Post, freundlichst eingeladen.

Stadtschultheiß Baehner.

**Gasth. zur Hochwiese**

Samstag u. Sonntag



**Meekelsuppe**

wozu freundlichst einladet Herrm. Schmid.

Wildbad.

**HOCHZEITS-EINLADUNG.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkameradinnen und Schulkameraden zu unserer am Samstag den 11. Oktober 1930 im Gasthaus zum „Windhof“ stattfindenden

**HOCHZEITS-FEIER**

freundlichst einzuladen und bitten, dieses als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Wilhelm Treiber Emilie Günthner  
Sohn des Friedrich Treiber T. d. Karl Friedr. Günthner  
Holzhauer hier Nonnenmüß

Kirchgang 12 Uhr vom Hotel gold. Roß aus.

Mehr Werbe-Drucksachen!  
Mehr Verkaufserfolge!

**Die Kehrriichtabfuhr**

findet nur noch  
Mittwoch und Samstags  
statt.

Wildbad, den 10. Oktober 1930.

Stadtschultheißnamt.



Eberhard-Drogerie K. Plappert  
Apotheker.

**Allgem. Ortskrankenkasse Neuenbürg.  
Wichtig für Arbeitgeber  
und Versicherte!**

Die Beiträge zur Krankenversicherung wurden durch Beschluß des Ausschusses mit Wirkung vom 1. Oktober 1930 ab von seitherigen 7,5 Prozent auf 7 Prozent ermäßigt.

Die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung wurden durch Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 30. 9. 1930 mit Wirkung vom 6. Oktober 1930 ab von seitherigen 4,5 Prozent auf 6,5 Prozent erhöht.

Die neuen Beitragsübersichten können bei der Kasse und ihren Geschäftsstellen unentgeltlich bezogen werden.

Neuenbürg, den 8. Oktober 1930.

Vorsitzender des Vorstands:  
gez. Fr. Heinkelmann.

**36. Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie**  
Ziehung 1. Kl. 24. u. 25. Okt. 1930  
348.000 Gewinne mit rund  
**114.000.000 RM**  
Höchst. 2.000.000  
Gew. \* 1.000.000  
2. Prämien mit je 500.000  
2 Haupt-Gew. mit je 500.000  
2 Haupt-Gew. mit je 300.000  
2 Haupt-Gew. mit je 200.000  
12 Haupt-Gew. mit je 100.000  
Lospreis: Reichsmark  
1/2 10.- 1/4 5.- 1/8 2.50 1 Doppello 10.-  
\* lt. 99d. Pl. Porto extra  
Staats. Lott.-Einn. STUTTGART  
Friedrichstraße 56  
Briefsch. 316. Postsch. Stuttgart 9360

Hier bei: Geschwister Flum  
Buchhandlung.

Die neuen **Damenhüte**  
3,50, 5,50, 7,50  
nur von  
**Fertig, Pforzheim**  
Schloßberg 7  
früher Laden von Firma  
Krüger u. Wolff



**Arbeiter-Sport-Verein Wildbad.**  
Am Samstag, den 11. Okt. findet eine **Monats-Versammlung** im Gasthof zum „Schwarzwaldhof“ (Nebenzimmer) um 1/8 Uhr statt. Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Der Vorstand.

**Musikverein Wildbad e. V.**

Der Verein veranstaltet am **Sonntag, den 12. Oktober** in der städt. Turn- und Festhalle eine

**Herbst-Feier**

mit Früchteleberlösung und Tanz

und ladet seine verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich dazu ein.

Saalköffnung 6.30 Uhr, **Beginn 7 Uhr abends.**

Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 50 Mg.

Der Verwaltungsrat.

NB. Den Mitgliedern gehen dieser Tage Eintrittskarten und Programm zu.